

## Wurzelbroschüre ab 2019

### 2019

Das **landesweite Projekt TiK-SH** (Traumapädagogik in Kitas und Familienzentren), das zunächst auf drei Jahre angelegt war, **wird weiter fortgeführt**, worüber wir uns sehr freuen. Das Angebot im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein mit kostenlosen Fortbildungen, Beratung und Supervision im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern wird außerordentlich gut angenommen.

In diesem Jahr haben die drei Träger, die das Projekt landesweit umsetzen, gemeinsam die **Broschüren-Reihe „TiK-Kompakt“** erstellt, die einen ersten Überblick über die traumapädagogische Theorie und Praxis gibt und zentrale Inhalte des Projektes in zehn Themenheften anschaulich zusammenfasst. Die Broschüren wurden an alle 1780 Kitas im Land verschickt.



Wir konnten uns außerdem darüber freuen, dass die **Männerberatung SH**, das zweite landesweite Modellprojekt, an dem wir beteiligt sind, **fortgeführt wird**. Die Männerberatung wird zunehmend bekannter im Land, so dass mehr Männer in die Beratungsstellen finden. Das Angebot des Wendepunktes wird durch das Netzwerk Urologie Schleswig-Holstein-Süd (NUSS) unterstützt – in den Praxen weisen Flyer und Plakate auf das Hilfsangebot hin. Im Oktober haben alle drei Träger gemeinsam **einen Fachtag** in Kiel durchgeführt, bei dem es um die Frage ging, wie eine dauerhafte spezialisierte Beratung für männliche Betroffene von Gewalt in Schleswig-Holstein gestaltet werden kann.

Die **Tribute to Bambi Stiftung** hat entschieden, unser **Traumazentrum zu fördern**. Die Stiftung übernimmt die Kosten für die erste Behandlung und Krisenintervention für 25 Kinder.

Die Stiftungsgelder ermöglichen es uns, eine längerfristige therapeutische Unterstützung traumatisierter Kinder aufzubauen, und durch diese Angebote wichtige Erfahrungen zu sammeln. Auf der Charity-Gala in Baden-Baden stellte der Schauspieler Timur Bartels vor 600 Gästen als Pate des Wendepunktes die Arbeit des Traumazentrums vor.



### 2019 in Zahlen

Anzahl der Hilfeanfragen insgesamt: 1236

#### Fälle und Maßnahmen aus dem Bereich

- Traumazentrum insg. (Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Intervention): 613
- Davon sexuelle Gewalt: 174
- Ambulante Rückfallprophylaxe/Täterarbeit: 362
- Sekundäre Gewaltprävention: 187
- Erziehungshilfe: 74
- Unterrichtsprojekte/Fortbildungen/Elternabende
  - Gewaltprävention: 111
  - Sexuelle Gewalt: 79

### 2020

Das **erste Corona-Jahr** hat auch uns und die Arbeit in unserer Beratungsstelle vor besondere Herausforderungen gestellt. Wir haben frühzeitig unsere Angebote umgestellt, um den Kontakt zu unseren

Klient\*innen aufrechterhalten zu können und weiterhin erreichbar zu sein für alle Menschen, die bei uns Hilfe suchen.

Wir waren auch **mobil und digital erreichbar**, haben Beratungen auch am Telefon oder per Video-Schleife durchgeführt, haben gemeinsame Spaziergänge gemacht und uns im Freien getroffen und interne Besprechungen fanden digital statt.

Wir haben in einer **Plakataktion** auf unser Hilfsangebot hingewiesen.

Gerade die Zeiten der Schul- und Kitaschließungen haben wir mit großer Sorge beobachtet, da die pädagogischen Fachkräfte, die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen wichtige Bindeglieder sind, die sich an uns wenden, wenn sie vermuten, dass ein Kind Hilfe benötigt.

Wir haben einen **Corona-Rundbrief** herausgegeben, der sich im wöchentlichen Rhythmus an Familien und zum Teil auch direkt an Jugendliche gewandt hat – mit vielen Tipps zum Umgang mit den Ereignissen. Und wir haben unsere **Online-Präsenz verstärkt** und uns über Facebook, Instagram und YouTube direkt an Jugendliche, Eltern und Fachkräfte gewandt.

Unser Fort- und Weiterbildungsprogramm haben wir um **Webinare** erweitert, die auch bundesweit Fachkräfte erreicht haben.

Viele dieser Neuerungen haben wir beibehalten – sie bereichern nach wie vor unseren Arbeitsalltag und unser Angebot.

In diesem Jahr wird ein weiteres Modellprojekt bewilligt und unsere **neue Fachstelle Schutzkonzepte** kann an den Start gehen und in die Region wirken.

Der Bedarf an der Entwicklung von Schutzkonzepten in Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wurde in den vergangenen Jahren immer deutlicher. Daher hatten wir in 2019 das Konzept für ein neues Modellprojekt erstellt und **Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie** eingeworben. Die Fachstelle Schutzkonzepte wird für die nächsten drei Jahre das Thema Schutzkonzepte landesweit voranbringen, die Vernetzung fördern, Fortbildungen durchführen, 10 Leuchtturmprojekte bei der Erstellung eines individuellen Schutzkonzeptes begleiten und weitere Einrichtungen beraten.

## DU BRAUCHST HILFE?

Die Situation zu Hause ist schwierig?  
Du erlebst Gewalt?  
Du weißt nicht, mit wem du reden kannst?

Du kannst dich jederzeit an uns wenden – wir sind für dich da!  
Auch anonym – du erzählst nur, was du möchtest.

Tel.: 0 41 21 / 4 75 73 - 0 E-Mail: info@wendepunkt-ev.de



wendepunkt-ev wendepunkt-ev

Der Wendepunkt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Opfer von Gewalt. Wir sind ein Team von Fachkräften, die sich für die Unterstützung von Betroffenen einsetzen. Wir sind ein Team von Fachkräften, die sich für die Unterstützung von Betroffenen einsetzen. Wir sind ein Team von Fachkräften, die sich für die Unterstützung von Betroffenen einsetzen.



Und noch ein **weiteres Modellprojekt (das inzwischen 15.)** wird ins Leben gerufen – und damit wird auch ein weiteres Tabu angegangen: Mädchen und Frauen sind bei Gewalt und sexuellen Übergriffen nicht immer nur das Opfer – manchmal können sie auch Täterinnen sein. In unserem Fachbereich Ambulante Rückfallprophylaxe sind uns über die Jahre immer wieder auch Mädchen und junge Frauen begegnet, die sexuelle Übergriffe begangen haben. Das Modellprojekt „**Weibliche Täterschaft**“ wird in unserer Beratungsstelle in Hamburg aufgebaut.

Wir bekommen außerdem tierische Unterstützung – der **Therapiehund Butch** wird unser neuer Mitarbeiter. Damit hält die tiergestützte Therapie Einzug im Wendepunkt.

## 2020 in Zahlen

Anzahl der Hilfeanfragen insgesamt: 1029

Fälle und Maßnahmen aus dem Bereich

- Traumazentrum insg. (Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Intervention): 554
- Davon sexuelle Gewalt: 173
- Ambulante Rückfallprophylaxe/Täterarbeit: 370
- Erziehungshilfe: 99
- Unterrichtsprojekte/Fortbildungen/Elternabende

- Gewaltprävention: 84
- Sexuelle Gewalt: 40

## 2021

Die Gremien im **Kreis Pinneberg** haben Ende 2020 entschieden, den Betrieb der **Interdisziplinären Trauma-Ambulanz Westholstein als Kooperation zwischen dem Wendepunkt und den Regio Kliniken Elmshorn zu finanzieren**. Nach jahrelangem Hin und Her und viel Ungewissheit ist damit endlich ein großer Teil unserer Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie Flüchtlingen finanziell abgesichert. Eine Anerkennung und Bestätigung der jahrelangen Aufbauarbeit – jetzt kann sich die Trauma-Ambulanz hoffentlich in Ruhe weiterentwickeln.



Im **Kreis Steinburg** werden die Hilfen der Trauma-Ambulanz im zweiten Jahr in Folge durch die **Förderstiftung finanziert** – wir bauen auch hier unser Angebot aus.

Wir erweitern das Angebot der Trauma-Ambulanz um den **eigenständigen Arbeitsbereich „Frühe Kindheit“**. Familien mit Kleinkindern, die während der Schwangerschaft, der Geburt oder innerhalb der ersten 6 Lebensjahre des Kindes traumatische Erlebnisse hatten, werden jetzt auch versorgt. Ängste, traumatische Erlebnisse unter oder nach der Geburt, aber auch chronische Stresserfahrungen während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren des Kindes können nicht nur bei den Erwachsenen sondern auch bei ihrem (ungeborenen) Kind tiefe seelische Verletzungen hinterlassen. Wie bieten Einzelberatung sowie Therapie des gesamten Familiensystems an – das Angebot stößt von Anfang an auf eine große Nachfrage. Wir haben die **bundesweite Arbeitsgemeinschaft „Frühe Kindheit“ des Fachverbandes Traumapädagogik** mitbegründet.

INTERDISZIPLINÄRE  
**TRAUMA  
AMBULANZ**  
WESTHOLSTEIN



Die Corona-Pandemie mit Lockdown und abermaligen Schließungen hat weiterhin großen Einfluss auf unsere Arbeit. Wir konnten erfolgreich darauf aufbauen, dass wir schon im vergangenen Jahr **neue Kommunikation- und Kontaktwege gesucht und unser digitales Angebot ausgebaut** hatten. Doch durch die Schließungen staute sich aufgrund der fehlenden Bindeglieder einiges auf, und es wurde zunehmend deutlich, wie sehr die Pandemie und die einhergehenden Maßnahmen Kinder, Jugendliche und ganze Familiensysteme belasten. Nach den Öffnungen hat uns in allen Fachbereichen eine **hohe Zahl an Anfragen** erreicht.

Abteilung  
**Frühe Kindheit**

Beratung und Therapie von Familien mit Kleinkindern, welche während der Schwangerschaft, der Geburt oder innerhalb der ersten 3 Lebensjahre des Kindes traumatische Erlebnisse hatten.



Die **Trauma-Fachtagung wird erstmals als hybride Veranstaltung mit Online-Plattform** angeboten, wodurch wir ein bundesweites Fachpublikum erreichen. Mit der Hybrid-Veranstaltung betreten wir technisches Neuland. Die Vorbereitungen sind sehr aufwendig – aber die Veranstaltung verläuft reibungslos, und wir erschließen uns neue Möglichkeiten.

Als Reaktion auf die **Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen** bieten wir eine **kostenlose Online-Fortbildung** an und erreichen dabei knapp 180 Fachkräfte aus dem Katastrophengebiet und darüber hinaus. Wir bieten im Lauf des Jahres noch zwei weitere kostenlose Online-Seminare zu traumapädagogischen Themen an.

Der **Kreis Pinneberg** hat in diesem Jahr außerdem sein **Budget für die Schulische Gewaltprävention erhöht**. Gemeinsam mit den beiden anderen Trägern im Kreis entwickeln wir **weitere Präventionsprojekte**, die an

Grund- und weiterführenden Regelschulen durchgeführt werden, wie zum Beispiel „Sicher & respektvoll im Internet“.

Das Bündnis „Gewaltopfer Mann“ für die Stadt Pinneberg und Umgebung wird gegründet. Unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt sind verschiedene Träger, darunter die Männerberatung des Wendepunktes, vernetzt, um die Situation von Männern als Opfer von partnerschaftlicher und sexueller Gewalt zu verbessern.

## 2021 in Zahlen

Anzahl der Hilfeanfragen insgesamt: 1246



### Fälle und Maßnahmen aus dem Bereich

- Traumazentrum insg., Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Intervention: 744
- Davon sexuelle Gewalt: 177
- Amb. Rückfallprophylaxe/Täterarbeit: 417
- Erziehungshilfe: 85

- Unterrichtsprojekte/Fortbildungen/Elternabende/Gruppentrainings
  - Gewaltprävention: 83
  - Sexuelle Gewalt: 56

## 2022

In diesem Jahr beschäftigen uns in der Trauma-Ambulanz vor allem zwei Themen: die **Spätfolgen der Corona-Pandemie** und der **Ukraine-Krieg und seine Folgen**.

Wir müssen feststellen, dass die Beschränkungen, das Fehlen von Strukturen und Sozialkontakten sowie die Ängste **in vielen Familien zu besonderen Belastungen** geführt haben. Aus den Schulen erreichen uns die Meldungen, dass viele Kinder und Jugendliche das soziale Miteinander erst wieder lernen müssen – es kommt zu vielen Konflikten.

Aus diesem Grund haben wir ein **spezielles Informationsblatt zu diesem Thema** zusammengestellt und an den Schulen und Kitas im Kreis verteilt.

Weitere **Informationsblätter haben wir für ukrainische Flüchtlinge sowie für ihre Helfer** zusammengestellt. Darin werden mögliche Symptome nach traumatischen Erfahrungen erklärt, Selbsthilfe-Tipps gegeben und auf die Hilfsangebote der Trauma-Ambulanz hingewiesen.

Für die zusätzlichen Angebote für Flüchtlinge sowie für Kinder, Jugendliche und Familien, die mit den Spätfolgen von Corona zu kämpfen haben, hat der **Kreis zusätzliche Mittel bereitgestellt**.

Unsere **kostenlose Online-Fortbildung für Eltern und Fachkräfte mit dem Titel „Mit Kindern über Krieg sprechen“** wird von **1000 Teilnehmer\*innen verfolgt** – in ganz Deutschland und sogar Luxemburg.

Wir haben neben der **Traumafachtagung**, die in diesem Jahr ausschließlich online stattfand, noch einen **kostenlosen Fachtag zu Schutzkonzepten für Schulen** durchgeführt, der auf so viel Nachfrage stieß, dass wir ihn im nächsten Jahr wiederholen werden.



Die drei Träger der Männerberatung SH haben im Auftrag des zuständigen Ministeriums zwei Kurzfilme produzieren lassen, um auf das Thema Gewalt gegen Männer aufmerksam zu machen. Die beiden Filme werden in einem Kino in Kiel der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie setzen sensibel die beiden Schwerpunkte häusliche Gewalt und sexuelle Gewalterfahrungen in der Kindheit um und sind auf dem **YouTube-Kanal der Männerberatung** zu sehen.



## 2022 in Zahlen

Anzahl der Hilfeanfragen insgesamt: 1236

### Fälle und Maßnahmen aus dem Bereich

- Traumazentrum insg. (Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Intervention): 739
- Davon sexuelle Gewalt: 141
- Amb. Rückfallprophylaxe/Täterarbeit: 426
- Erziehungshilfe: 71
- Unterrichtsprojekte/Fortbildungen/Elternabende/Gruppentrainings
  - Gewaltprävention: 110
  - Sexuelle Gewalt: 72

## 2023

In diesem Jahr haben wir unser **30jähriges Jubiläum** begehen dürfen. Wir haben uns in den vergangenen drei Jahrzehnten von einer Ein-Frau-Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt zu einem Verein mit vielen verschiedenen Zielgruppen und über 50 speziell ausgebildeten Fachkräften entwickelt. Im vergangenen Jahr haben uns 1452 Hilfeanfragen in unseren verschiedenen Fachbereichen erreicht – seit der Gründung haben wir damit **über 17.000 Fälle** bearbeitet.

Gleich im Januar standen wir vor einer besonderen Herausforderung. Am 25.1. kam es zu der **Messerattacke in einem Zug bei Brokstedt**. Schon am nächsten Tag waren wir vor Ort und haben im Rahmen unserer Interdisziplinären Trauma-Ambulanz Hilfe und Unterstützung angeboten. Wir haben Betroffene und Zeugen des Attentats betreut, waren in den Schulen, haben die Fachkräfte vor Ort unterstützt und haben über mehrere Wochen gemeinsam mit der Regio Klinik eine offene Sprechstunde in Brokstedt eingerichtet.

Im März haben wir die **dreijährige Projektarbeit unserer Fachstelle Schutzkonzepte** vorgestellt. Die Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie lief über drei Jahre. In diesem Rahmen wurden 10 Leuchtturmprojekte – von Kitas über Schulen und offene Jugendarbeit bis hin zu Kinderkliniken – bei der Entwicklung eines individuellen Schutzkonzeptes begleitet. Außerdem wurden zahlreiche Fortbildungen und insgesamt 3 Fachtage durchgeführt, aktuelle Informationen zusammengetragen und die Vernetzung in Schleswig-Holstein vorangebracht. Und ein weiteres sichtbares Ergebnis der Arbeit: ein Schutzkonzept-Ordner, der mit umfangreichen Hintergrundinformationen, Arbeitsbögen, Checklisten und Beispielen eine wertvolle Hilfe für Einrichtungen auf dem Weg zu einem Schutzkonzept ist.

Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit der Interdisziplinären **Trauma-Ambulanz Westholstein im Kreis Pinneberg** weiter finanziell abgesichert ist – Ende des Jahres haben wir gemeinsam mit der Regio Klinik einen Vertrag mit dem Kreis über weitere fünf Jahre abgeschlossen. Ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt, das in beispielhafter Weise vom Kreis Pinneberg unterstützt wird!

Und wir freuen uns, dass das Kieler Sozialministerium entschieden hat, das landesweite und sehr nachgefragte **TiK-SH-Programm** (bisher Traumapädagogik in Kitas und Familienzentren) auch auf **Grundschulen und Förderzentren** zu erweitern. Gemeinsam mit zwei anderen Trägern unterstützen wir Fachkräfte in diesen Bereichen mit traumapädagogischen Fortbildungen, Beratungen und Supervision. Die Ausweitung ist ein wichtiges Signal – Fachkräfte benötigen im herausfordernden Arbeitsalltag mit hochbelasteten Kindern die nötigen Kompetenzen und eine bestmögliche Unterstützung!

## 2023 in Zahlen

Anzahl der Hilfeanfragen insgesamt: 1452

### Fälle und Maßnahmen aus dem Bereich

- Traumazentrum insg. (Beratung von Betroffenen und Fachkräften, Intervention): 889
- Davon sexuelle Gewalt: 142
- Amb. Rückfallprophylaxe/Täterarbeit: 473
- Erziehungshilfe: 90
- Unterrichtsprojekte/Fortbildungen/Elternabende/Gruppentrainings
  - Gewaltprävention: 101
  - Sexuelle Gewalt: 77